sister aktuell

Die Zeitschrift der DRK Schwesternschaft Marburg e.V.
Ausgabe 40 | Dezember 2012

Inhalt Seite 1 | **Editorial** Seite 2 | **Aktuelles** Seite 2/3 | **MGV und Herbstfest** Seite 4/5 | **Vorstands- und Beiratswahlen** Seite 6/7 | **Schloss Buchenau** Seite 8 | **IKÖ-Manager** Seite 9 | **Bunt Vermischtes / Impressum** Seite 10 | **WIR für UNS!** Seite 11 | **Rund um das Leben** Seite 12

Deutsches Rotes Kreuz

Editorial

Liebe Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DRK Schwesternschaft Marburg e.V. und des Hauses am alten Botanischen Garten,

das Jahr geht zu Ende – die Zeit für Rückblicke und Ausblicke.

Ich hoffe, dass Sie sich an viele schöne, glückliche, fröhliche, zufriedene und entspannte Momente erinnern können, die Sie gemeinsam mit der Familie, Freunden und vielleicht sogar Kollegen erleben konnten. Aber bestimmt mussten auch Sie Traurigkeit, Krankheit oder Verlust erleben. Hoffentlich haben Sie in schwierigen Zeiten die stützende Begleitung Ihnen nahestehender Menschen erfahren können. Es wäre schön, wenn in Ihrer ganz persönlichen Jahresbilanz die erfreulichen Erfahrungen und Erinnerungen deutlich überwiegen.

Zu meinen positiven Erinnerungen wird sicher auch die diesjährige Mitgliederversammlung und das anschließende Fest gehören. Es war schön, gemeinsam mit so zahlreich erschienenen Mitgliedern und Gästen in angenehmem Ambiente einen entspannten Abend zu verbringen. Allen Anwesenden gilt mein Dank für ihren Beitrag zum Gelingen!

Für das kommende Jahr wünsche ich uns allen Gesundheit, kräftestärkende Begegnungen und ausreichend Zeit und Gelegenheit, die schönen Momente bewusst zu genießen. Allen Mitgliedern und Mitarbeitern danke ich für ihren Einsatz im Zeichen des Roten Kreuzes – in der Pflege, in der Ausbildung, in der Betreuung von Freiwilligen, in unserer Hauswirtschaft, dem Verwaltungsbereich, im Vorstand und Beirat der DRK Schwesternschaft Marburg e.V. Sie alle leisten hoffentlich auch im kommenden 150. Jahr des Bestehens des Deutschen Roten Kreuzes weiterhin Ihren persönlichen Beitrag für die Gesellschaft und unseren Verein.

Mit den besten Wünschen für ein schönes Weihnachtsfest und das Neue Jahr

Oberin Gabriele Müller-Stutzer

Aktuelles

… aus der EVTA

Im September/Oktober endeten unsere Ausbildungsgänge Operationstechnische Assistenz (OTA) und Krankenpflegehilfe (KPH). Wir freuen uns, dass 16 Auszubildende das OTA-Examen und 15 SchülerInnen das KPH-Examen bestanden haben.

OTA-Examen 2012

KPH-Examen 2012

Ganz herzlich gratulieren wir ihnen zu ihrem Erfolg und wünschen ihnen für ihren beruflichen Werdegang das Allerbeste!

Am 01. November 2012 hat der neue Ausbildungsgang Krankenpflegehilfe mit 20 Auszubildenden begonnen.

… aus der Lohnbuchhaltung

Minijobs und Gleitzone 2013

Die Bundesregierung plant, die Minijobgrenze ab Januar 2013 auf 450,00 € anzuheben. Betroffen sind jedoch nur Arbeitsverhältnisse, die ab dem 01. Januar 2013 neu begonnen werden. Anders als bisher soll ab 2013 für neue Minijob-Beschäftigungen Rentenversicherungspflicht bestehen, aber ein Befreiungsrecht eingeräumt werden.

Analog zur Minijob-Regelung wird auch die Gleitzonengrenze auf 850,00 € angehoben. Diese neuen Grenzen gelten ebenfalls nur für Beschäftigungen, die ab 2013 begründet werden. In der sogenannten Gleitzone, d.h. bei einem Verdienst zwischen 450,01 € und 850,00 €, wird eine vergünstigte Beitragszahlung zur Sozialversicherung berechnet.

Alle Beschäftigungsverhältnisse, die vor dem 01.01.2013 begonnen wurden, bleiben bei der alten Regelung: bis 400,00 € monatlich ist man sozialversicherungsfrei und von 400,01 € bis 800,00 € gilt die Gleitzonenregelung.

Sollten Sie hierzu Fragen haben, stehen Ihnen die Mitarbeiter der Lohnbuchhaltung unter den Telefonnummern 06421 6003-121 und -129 gerne zur Verfügung.

Einführung der elektronischen Lohnsteuerkarte

Eine „Elektronische Lohnsteuerkarte“ sollte bereits im Jahr 2011 eingeführt werden, doch aus organisatorischen Gründen konnte man die Lohnsteuermerkmale bis zum Jahr 2012 noch nicht elektronisch abrufen. Deshalb war die Lohnsteuerkarte 2010 bis heute weiterhin gültig. Ab 2013, nach Einführung des neuen Verfahrens, kann der Arbeitgeber die aktuellen Steuermerkmale (Steuerklasse, Kirchensteuer, Freibeträge etc.) seiner Beschäftigten online abrufen und anwenden. Um dieses System nutzen zu können, benötigen wir Ihr Geburtsdatum sowie die Steueridentifikationsnummer.

Wir werden alle Mitglieder/Angestellten anschreiben, deren Identifikationsnummer (IdNr.) fehlt. Bitte beachten Sie, dass wir gesetzlich verpflichtet sind, bei Ihren Lohnabrechnungen die Steuerklasse 6 anzuwenden, wenn uns die IdNr. nicht mitgeteilt wird.

Wo steht Ihre Identifikationsnummer:

- Einkommenssteuerbescheid
- Lohnsteuerkarte bzw. Ersatzbescheinigung
- Informationsschreiben vom Finanzamt

„150 Jahre Rotes Kreuz“

2013 ist es so weit: Das Rote Kreuz feiert sein 150jähriges Jubiläum.

Auf Initiative von Henry Dunant entstand im Jahr 1863 das Rote Kreuz, das sich seitdem zur weltweit bedeutendsten humanitären Organisation entwickelt hat. Auf der Basis der sieben Rot-Kreuz-Grundsätze (Menschlichkeit / Unparteilichkeit / Neutralität / Unabhängigkeit / Freiwilligkeit / Einheit / Universalität) und „aus Liebe zum Menschen“ hilft das Rote Kreuz seither Menschen in Not.

Im November 1863 gründete sich der württembergische Sanitätsverein, der die erste nationale Rotkreuzgesellschaft der Welt sowie die erste Rotkreuz-Gesellschaft auf deutschem Boden bildete.

Zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen sind im Jubiläumsjahr geplant, um in der Öffentlichkeit Aufmerksamkeit für das Rote Kreuz zu erzeugen und das Ziel zu verfolgen: „Menschen bewegen, sich sozial zu engagieren“.

Die Schwesternschaft plant gemeinsam mit den Kreisverbänden Gießen, Marburg und Biedenkopf sowie mit dem Rettungsdienst Mittelhessen verschiedene Aktionen zu diesem Anlass (mehr Infos dazu zeitnah unter www.drk-schwesternschaft-marburg.de und auf unserer facebook-Seite).

Leserfragen:

Wo stelle ich Anträge auf Versetzung, Kündigung, Sonderurlaub, Wechsel in andere Schwesternschaften, etc.?

Generell sind alle Anträge an die DRK Schwesternschaft Marburg e.V. zu richten. Ob ein Zwischenzeugnis gewünscht, eine Nebentätigkeit oder eine berufliche Veränderung angestrebt wird, die Anfragen und Anträge müssen über den Verein bewegt werden. Hierzu wendet man sich in der Regel in schriftlicher Form an die Vorsitzende Gabriele Müller-Stutzer, die die Anträge gezielt zur Bearbeitung weiterreicht.

Ich möchte mich beruflich weiterentwickeln bzw. verändern, aber ich habe noch Beratungsbedarf. Wer hilft mir weiter?

Auch in diesem Falle ist die Vorsitzende oder deren Vertretung Iris Richter die erste Ansprechpartnerin. Vereinbaren Sie doch einfach über die Sekretärin Rebecca Ziegler einen Termin zu einem persönlichen Gespräch. Auf Wunsch steht Ihnen natürlich auch jederzeit ein Beiratsmitglied zum Gespräch zur Verfügung. Die Kontaktnummern des Beirates erfahren Sie über das Sekretariat der Schwesternschaft unter Tel. 06421 6003-0 und in dieser Ausgabe (S. 6/7).

Mitgliederversammlung und Herbstfest in der Event- & Kulturscheune

„Spektakulär“, „fantastisch“, „ganz besonders“ – so oder so ähnlich fiel das Feedback von Mitgliedern und Gästen aus, die am 12. Oktober an unserem Herbstfest in der Eventscheune teilgenommen haben.

Zum ersten Mal fand das traditionelle Mitgliederfest der Schwesternschaft nicht im Garten des Mutterhauses in der Deutschhausstraße statt. Aufgrund der angrenzenden Bauarbeiten zur Errichtung des neuen Campusgebäudes hatten wir uns entschlossen, Mitglieder und Gäste in die Event- & Kulturscheune nach Dagobertshausen einzuladen.

Ebenfalls erstmalig fanden Mitgliederversammlung & Fest an einem Tag statt.

Neben dem Austausch untereinander, vielen Informationen, einer Verlosung und guter Stimmung stand die Ehrung der langjährigen Schwesternschaftsmitglieder im Mittelpunkt des Festes: Sieben Mitglieder feierten die 10jährige, 15 Mitglieder die 25jährige Mitgliedschaft. Auf 50 Jahre Vereinszugehörigkeit blickt Schwester Katharina Nau zurück, zwei Rotkreuzschwestern, Annemarie Erkel und Annemarie Dittmar, begingen in diesem Jahr ihr 60jähriges Schwesternschaftsjubiläum und ganz besonders freuten wir uns mit Thea Ney, 70 Jahre Schwesternschaftszugehörigkeit zu feiern.

Der Star des Abends war Annemarie Erkel, die trotz ihrer 88 Jahre lebhaft an der Feier teilnahm. Auf die Frage, was Schwesternschaft für sie bedeute, erklärte die rüstige Rotkreuzschwester: „Ich bin zwar allein, aber ich weiß immer, wo ich hinzugehen habe. Der Verein ist immer noch da und darüber freu ich mich. Jedes Jahr ist da irgendwie was und ich gehör immer noch dazu!“. So stellte sie sich auch als Glücksfee bei der Verlosung der Bildungsreise nach Chemnitz zum Bundeskongress des Verbandes der

Schwesternschaften 2013 zur Verfügung. Als besonderes Bonbon hatten die Mitglieder an diesem Abend auch die Möglichkeit, das Shiatsu-Angebot der Schwesternschaft kennenzulernen und live zu erleben. Im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung wird die Shiatsu-Massage von Isabel Kirseck (Shiatsupraktikerin) seit Juni diesen Jahres einmal wöchentlich gegen einen kleinen Unkostenbeitrag in den Räumen der EVTA angeboten.

Das Trio „John Cordi“ begeisterte mit Unplugged-Klängen

Den musikalischen Rahmen gestaltete die Band „John Cordi“ (www.johncordi.de). Das Repertoire des Trios reichte von Adele über Sunrise Avenue und die Bee Gees bis hin zu Pink Floyd und Gershwin und spannte damit einen Bogen über mehr als 50 Jahre Unterhaltungsmusik. Als sie sich mit Abbas „Thank you for the music“ verabschiedeten, war eines klar: Hier war wirklich für jeden Musikgeschmack etwas dabei. So begeisterte die Band sowohl die 20jährigen Auszubildenden als auch beinah 90jährige Rotkreuzschwestern.

Neben zahlreichen Mitgliedern erwiesen der Schwesternschaft auch viele Gäste aus den Gestellungsfeldern und sogar Oberbürgermeister Egon Vaupel die Ehre ihres Besuches auf dem Herbstfest.

Auch die im Vorfeld stattgefundene Mitgliederversammlung stieß auf erfreulich großes Interesse. In diesem Rahmen wurden die vakanten Positionen des Vorstandes und Beirates neu besetzt (siehe auch Seite 6/7).

Zum Thema „Weihnachtsspende 2012“ entschieden die Mitglieder, wie auch im Vorjahr wieder eine einzelne Familie zu unterstützen. Die Weihnachtsspende 2011 ging an die Familie von Jeremy Hecht, die damit ihren Sommerurlaub finanzierte, was sich als wirklich gute Investition herausstellte (mehr unter www.drk-schwesternschaft-marburg.de und auf unserer facebook-Seite).

Autorin Christiane Thöne

Ein stimmungsvolles Ambiete in Dagobertshausen

Die Eröffnung des Herbstfestes durch Frau Müller-Stutzer

Gute Laune bei leckerem Essen ...

Die Vorstandsmitglieder Iris Richter und Gabriele Müller-Stutzer

Wahlen von Vorstand und Beirat

Hier stellen wir Ihnen die gewählten Mitglieder beider Gremien kurz vor:

Vorstand

Geschäftsführender Vorstand

Vorsitzende (Oberin): Gabriele Müller-Stutzer
Frau Oberin Müller-Stutzer ist seit dem 10. Juli 2009 in ihrem Amt bestätigt.
Tel. 06421 6003-122

Stellv. Vorsitzende und Schriftführerin: Iris Richter
Frau Richter ist in der Verwaltung der Schwesternschaft tätig.
Tel. 06421 6003-162

2. Stellv. Vorsitzender: Thomas Kelz
Als neues Mitglied im geschäftsführenden Vorstand wurde Rechtsanwalt Thomas Kelz gewählt. Herr Kelz ist als Fachanwalt für Arbeitsrecht (seit 2002) und für Familienrecht (seit 2005) in Marburg tätig.

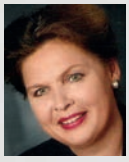
Schatzmeister: Rainer Loll
Herr Loll ist als Steuerberater in der Kanzlei Grebing, Wagner, Boller & Partner tätig.

Justitiar: Oliver Stumm
Herr Stumm ist als Rechtsanwalt mit den Schwerpunkten Vertrags-, Arbeits- und Steuerrecht in der Kanzlei Grebing, Wagner, Boller & Partner tätig.

Erweiterter Vorstand

Die DRK-Schwester **Heike Leinweber** ist am UKGM-Standort Marburg in der Inneren Medizin im Funktionsbereich Kardiologie tätig.
Tel. 06421 586-2791 (dienstl.)

Die DRK-Schwester **Petra Staude-Hansmann** ist am UKGM-Standort Marburg als Stationsleitung im Mutterkindzentrum, Station 129, eingesetzt.
Tel. 06421 586-4413 (dienstl.)



Frau **Prof. Dr. med. Maritta Kühnert** ist am UKGM-Standort Marburg in der Gynäkologie tätig und hat im Vorstand das Amt der „Ärztin im Vorstand“.
Tel. 06421 586-5426 (dienstl.)

Die DRK-Schwester **Anita Potthast** ist am UKGM-Standort Marburg für eine kardiologischen Praxis im Herzkatheterlabor tätig und hat das Amt der „in der Rotkreuzarbeit erfahrenen Persönlichkeit“ inne.
Tel. 06426 7382 (privat)

Neu in den erweiterten Vorstand wurde **Dietmar Freiling** gewählt. Herr Freiling ist als Heimleitung in unserem „Haus am alten Botanischen Garten“ tätig.
Tel. 06421 6003-125 (dienstl.)

Beirat

Die DRK-Schwester **Inge Pilgrim-Schäfer** ist Beiratsvorsitzende. Sie ist am UKGM-Standort Marburg in der Inneren Medizin, Station 233, tätig.
Tel. 06427 2380 (privat) oder 06421 586-2759 (dienstl.)

Die DRK-Schwester **Birgit Baum** ist stellv. Vorsitzende des Beirates. Sie ist am UKGM-Standort Marburg im Notfallbereich eingesetzt.
Tel. 06421 586-5313 (dienstl.)

Als Mitglied aus dem Einsatzbereich UKGM-Standort Marburg ist **Karin Döring** im Beirat. Sie ist Stationsleitung in der Gynäkologie / Station 139.
Tel. 06421 586-4412 (dienstl.)

Ebenfalls für das Einsatzfeld UKGM-Standort Marburg ist **Larissa Kotzarapakis** im Beirat. Sie ist im Notfallbereich eingesetzt.
Tel. 06421 586-5313 (dienstl.)

Als Mitglied aus dem Einsatzfeld Altenwohn- und Pflegeheim „Haus am alten Botanischen Garten“ ist **Gudrun Briel** im Beirat tätig.
Tel. 06421 6003-174 (dienstl.)

Als Vertreterin für die pensionierten Schwestern ist Schwester **Irmgard Malek** im Beirat.
Tel. 06420 1821 (privat)

Neue Mitglieder des Beirates sind:

Evelyn Hemer ist in der Lohnbuchhaltung der Schwesternschaft tätig. Sie wurde im Beirat mit besonderen Aufgaben betraut. Sie vertritt die Mitglieder der Schwesternschaft in der Mitgliederversammlung der Pensionskasse (ehemals SVV).
Tel. 06421 6003-123 (dienstl.)

Petra Jahn ist als Mitglied im Team PPP in unterschiedlichen Bereichen eingesetzt.
Tel. 06461 75156 (privat)

Sabrina Müller ist als Wohnbereichsleitung im „Haus am alten Botanischen Garten“ tätig.
Tel. 06421 6003-174 (dienstl.)

Für das Einsatzfeld UKGM-Standort Gießen ist **Olga Schmidt** in den Beirat gewählt worden. Als Operationstechnische Assistentin (OTA) ist sie dort im Zentral-OP eingesetzt.
Tel. 0641 98556715 (dienstl.)

Freiwillige *on tour* nach Schloss Buchenau

Mit großen Koffern und ganz viel guter Laune im Gepäck starteten mehr als 80 Jugendliche samt Betreuern in die Spezial-Seminartage für Freiwillige Helfer unter 18 Jahren nach Schloss Buchenau. Wie schon in den vergangenen Jahren wurden die Fördergelder des Landes Hessen für jugendliche Freiwillige in zusätzliche Bildungstage in Form einer Bildungsfahrt investiert.

Schloss Buchenau bei Bad Hersfeld mit seinem großzügigen Gelände und den scheinbar unbegrenzten Möglichkeiten zu spielen, zu malen, Musik zu machen, in Bäume zu klettern oder zu schnitzen und sich einfach auszuprobieren, ist wie gemacht für all diese Aktivitäten.

Holger Eishauer und seine Teamworker sowie die Künstlerin Inge Eismann-Nolte boten in den vier Tagen acht ganz unterschiedliche Workshops an. Von Ytong-Steinarbeit über Bumerang schnitzen, von Kampfkunst bis zum Hochseilgarten und Malen, hier war für jeden etwas dabei. Während des Seminars konnten die Freiwilligen damit eine Vielzahl der unterschiedlichsten Angebote ausprobieren. Mit ausgesprochen großer Begeisterung wurden auch die neuen Workshops wie „HipHop-Musik selber machen“ und Trommeln aufgenommen. Sogar ein Diskoabend mit allem Drum und dran wurde von den Jugendlichen organisiert. Auch das obligatorische Lagerfeuer stand mit auf dem Programm.

Ziel dieser zusätzlichen Bildungstage für die jugendlichen Freiwilligen ist es, sich selbst und andere Menschen besser kennenzulernen, die eigenen sozialen Kompetenzen zu entdecken und zu erweitern und eigene Grenzen wahrzunehmen.

Die Zahl der unter 18jährigen nimmt bei uns in jedem Jahr zu. Während 2010 gerade mal 40 Jugendliche das Seminar in Buchenau absolvierten, waren es in diesem Jahr doppelt so viele.

Auch wenn sich hier so langsam der demographische Wandel bemerkbar macht, so beobachten wir doch eine steigende Zahl jugendlicher Freiwilliger, die mit unter 18 Jahren zwar die Schule beendet haben, aber auch noch nicht wissen, welchen Berufszweig sie einschlagen sollen oder gar zu jung für die angestrebte Ausbildung sind.

„Doch gerade hier liegt unser pädagogischer Anspruch“, erklärt Christiane Kempf, die als Leitung der Abteilung Freiwilligendienste & Erwachsenenbildung die Fahrt seit Jahren durchführt. „Wir wollen allen Freiwilligen, aber besonders der Gruppe der unter 18jährigen, den Einstieg ins Erwachsenenleben und in den Berufsalltag erleichtern. Ziel unserer Arbeit ist es, die freiwilligen Helfer so individuell wie möglich in diesem FSJ-/BFD-Jahr zu begleiten und sie in ihren ganz eigenen Bedürfnissen zu unterstützen.“

Gemeinsam mit Christiane Thöne kümmerte sie sich um alle organisatorischen Belange und war jederzeit bereit, individuelle Probleme zu besprechen und sich Zeit zu nehmen für jeden Einzelnen. „Denn“, so Frau Kempf, „auch wenn wir in diesem Jahr fast 250 junge Menschen zu betreuen haben, so ist uns doch jeder Einzelne mit seinen Fähigkeiten und Sorgen wichtig. Die Tage in Schloss Buchenau erleben wir als wichtigen Beitrag, jeden Jugendlichen kennenzulernen und zu fördern, um ihm einen guten Start zu ermöglichen.“

Autorin Christiane Thöne

Weiterbildung IKÖ-Manager

Qualifizierungsmaßnahme zur IKÖ-Managerin in der Sozialwirtschaft

Interkulturelle Öffnung (IKÖ) im DRK ist eine Aufgabe, die alle Rot-Kreuz-Gliederungen angeht. Dafür wurde DRK-intern bundesweit eine Qualifizierungsmaßnahme angeboten, die den Teilnehmenden die Möglichkeit bot, sich zu IKÖ-ManagerInnen in der Sozialwirtschaft ausbilden zu lassen.

Unsere Schwesternschaft hat sich entschlossen, Ulrike Knabe und Christiane Kempf aus der Abteilung Freiwilligendienst & Erwachsenenbildung an dieser Weiterbildung teilzunehmen zu lassen.

Bereits bei der Auftaktveranstaltung wurde die Relevanz des Themas für den Verband deutlich: Über 200 TeilnehmerInnen aus verschiedenen DRK-Gliederungen und den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern arbeiteten ab September 2011 in Göttingen mit Herrn Dr. Heidari vom WAIK-Institut Köln intensiv zu interkulturellen Fragen im DRK.

Während der ersten zwei von drei Modulen, die im Landesverband Wiesbaden mit insgesamt zehn TeilnehmerInnen aus Hessen stattfanden, wurden theoretische Grundlagen des interkulturellen Öffnungsmanagements besprochen und die interkulturelle Kommunikationskompetenz durch praktische Übungen und Rollenspiele erweitert.

Im dritten Modul lag der Schwerpunkt auf der Konfliktmanagementkompetenz und den Besonderheiten bei Konflikten, die mit kulturell unterschiedlich geprägten Menschen in Zusammenhang stehen.

Ein weiterer Baustein der Qualifizierungsmaßnahme war die Erarbeitung eines „Konzeptes der interkulturellen Öffnung“ für das eigene Arbeitsfeld. Ulrike Knabe und Christiane Kempf entwickelten pädagogisch/didaktische Bausteine für die Seminararbeit der Abteilung. Dabei sollen die Freiwilligen für den individuellen Umgang mit Menschen unterschiedlicher Herkunft (Migrationshintergrund; aber auch mit jedem anderen), sensibilisiert werden. Besonders werden diese Aspekte in der Unterrichtseinheit „Sterben gehört zum Leben“ und Kommunikation im interkulturellen Kontext (besondere) Berücksichtigung finden.

Die Umsetzung des Projektes begann mit der Schulung der pädagogischen Mitarbeiterinnen der Abteilung, die an zwei Tagen im Juni diesen Jahres im Wohnsaal der Schwesternschaft stattfand.

Besonders stolz sind wir darauf, dass das Projekt unserer Mitglieder bei der Abschlusskonferenz in Bayreuth als eines der besten Projekte vorgestellt werden konnte.

„Diese Qualifizierungsmaßnahme öffnete nachhaltig den Blick für die Individualität des Menschen. Wir haben gelernt, dass Kultur etwas mit jedem Menschen selbst und seiner Familie zu tun hat und nicht globale Verhaltensmerkmale und Klischees bedient werden, wenn es um Interkulturalität geht,“ fasst Ulrike Knabe ihre Erfahrungen zusammen.

Konflikte entstehen, wenn wir nicht nach den Wünschen, Vorstellungen und Bedürfnissen unseres Gegenübers fragen, sondern diesem unsere Vorstellungen, Bilder und Stereotype überstülpen. Deshalb sind die Regeln der interkulturellen Kommunikation allgemeingültig anwendbar und zeugen von einem sensiblen, toleranten Umgang miteinander, der von gegenseitigem Respekt und einer wohlwollenden Neugier für die Besonderheiten des Anderen geprägt sind.

„Es ist uns wichtig, unsere Jugendlichen für diese Art der Kommunikation und des achtsamen Umgangs untereinander und mit den von ihnen betreuten Menschen zu sensibilisieren.“ So lautet das Resümee von Ulrike Knabe und Christiane Kempf, die die Qualifizierung zu IKÖ-Managerinnen im Sozialwesen im September 2012 erfolgreich abgeschlossen haben.

Autorin Christiane Kempf

Bunt Vermischtes

Treffen der pensionierten Schwestern im Zeichen von Halloween

Am 31. Oktober 2012 trafen sich zwölf pensionierte Schwestern mit Frau Oberin Müller-Stutzer und drei Beiratsmitgliedern zum gemütlichen Beisammensein im Café am Mühlgraben in der Deutschhausstraße. Natürlich gab es an diesem Tag „Süßes statt Saures“! Wie immer, wenn sich unsere Pensionäre treffen, findet ein reger Austausch alter Erinnerungen und Neuigkeiten aus Verein und Einsatzfeldern statt, was jeden dieser Nachmittage auch so einzigartig macht.

Das ganz Besondere an diesem Tag aber war die Ehrung von Schwester Thea Ney. Da Thea Ney leider am 12. Oktober nicht an der Ehrung der Jubilare in der Eventscheune teilnehmen konnte, überreichte ihr Frau Oberin Müller-Stutzer in diesem Rahmen die Urkunde und die Ehrennadel. Die 93jährige blickt mittlerweile auf 70 Jahre Mitgliedschaft in unserem Verein zurück. Sie erfreut sich noch guter Gesundheit und wir wünschen ihr, dass dies noch lange so bleiben möge!

Who is new – in der Verwaltung

Freiwilligendienste & Erwachsenenbildung/Sekretariat

Anke Naumann: „Seit Dezember 2011 bin ich in der Verwaltung der Schwesternschaft tätig. Zunächst auf Aushilfsbasis, um Frau Ziegler im Sekretariat zu unterstützen, habe ich seit dem 01. Juli 2012 eine Vollzeitstelle in den Bereichen Abt. Freiwilligendienste & Erwachsenenbildung und bin weiterhin die Abwesenheitsvertretung von Frau Ziegler im Sekretariat.“

Nach der Fachhochschulreife absolvierte Anke Naumann bei einer Klinik der Deutschen Rentenversicherung ihre Ausbildung zur Kauffrau im Gesundheitswesen. Im Anschluss hat sie zwei Jahre an der Philipps-Universität Marburg Wirtschaftswissenschaften studiert, wovon sie knapp ein Jahr an der University of Helsinki verbracht hat und sich damit einen lang ersehnten Wunsch erfüllen konnte. Zurück in Deutschland arbeitete sie bei einer Krankenversicherung und hat parallel dazu bei der Schwesternschaft begonnen.

„In meiner Freizeit reise und fotografiere ich sehr gerne oder beschäftige mich mit Musik und Wintersport.“

Team PPP (PflegePersonal Parat)

Anna Munz ist die „Neue“ in der Verwaltung des Team PPP. Sie hat am 01. Juni 2012 die frei gewordene Stelle angetreten.

Anna Munz wurde 1985 in Ziegenhain geboren. 2004 schloss sie die Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung ab und absolvierte dann ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Liebfrauengemeinde in Marburg. Im Anschluss durchlief sie die Ausbildung zur Fachangestellten für Bürokommunikation. Nach dieser Ausbildung sammelte sie Erfahrungen bei Arbeitgebern in der öffentlichen Verwaltung und nun unterstützt sie engagiert das Büro des Team PPP.

Ihre Aufgaben umfassen u.a. Gespräche mit Bewerbern und bei deren Einstellung die Bearbeitung der Vertragsunterlagen. Sie bearbeitet die Anforderungen der Stationen in den Kliniken, d. h. Abstimmung der Dienste mit unseren Mitgliedern und Rückmeldung an die anfordernden Stationen und allgemeine Verwaltungsaufgaben wie das Führen der Personalakten.

Frau Munz ist Montag, Dienstag und Freitag ganztägig in der Verwaltung des Team PPP erreichbar. Zu Hause warten neben dem Ehemann noch zwei Katzen auf sie.

Impressum

Herausgeber: DRK Schwesternschaft Marburg e.V.
Deutschhausstr. 25 | 35037 Marburg
Tel.: 06421 6003-0
Internet: www.drk-schwesternschaft-marburg.de
E-Mail: info@drk-schwesternschaft-marburg.de

V.i.S.d.P.: Der Vorstand

Redaktion: Christiane Thöne, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung: Manuel Steinhoff (chunky monkey design), Marburg

Druck: Flyeralarm

Bildnachweis: shutterstock.com, Mrosek/DRK e.V. (S. 3), Archiv

WIR für UNS! – Aussicht 2013

„WIR für UNS!“ – das wird auch 2013 wieder eine bunte Mischung aus bekannten und ganz neuen Angeboten rund um das Thema Selbstpflege sein.

Auch im neuen Jahr möchten wir mit unseren Angeboten einen Beitrag zum Wohlbefinden und zur Gesunderhaltung unserer Mitglieder/Mitarbeiter leisten und das mit ganz viel SPASS!

Shiatsu-Massage

Nach unserem Mitgliederfest (siehe auch Seite 5) hat das Shiatsu-Angebot noch größeren Zulauf gefunden. Die Shiatsu-Massage-Sprechstunde findet regelmäßig jede Woche donnerstags in der Zeit von 11 bis 15 Uhr statt.

Termine können mit Frau Birgit Ortmüller telefonisch unter 06421 586-4527 oder per Mail unter drkaubi@med.uni-marburg.de vereinbart werden.

Souverän bleiben – in Kritikgesprächen und Konflikten

„Woran erkenne ich, dass ich mich in einem Konflikt befinde?“ oder „... dass der Andere es absolut nicht (mehr) lustig findet!“

Auf ungewöhnlich großes Interesse ist in diesem Jahr das Seminar „Konflikt- und Kritikgespräche führen“ unter Leitung von Lucia Parthen gestoßen. Da wir dieses Seminar im November 2012 leider krankheitsbedingt absagen mussten, werden wir es im 1. Quartal 2013 noch einmal anbieten.

„Ich hab Rücken“ – Rückenschule der besonderen Art

Auch diese ganz ungewöhnliche „Rückenschule“ hat die Teilnehmerinnen derart begeistert, dass wir dieses Zweitagesseminar im Frühjahr 2013 erneut veranstalten werden.

Ganz neu können wir das Tagesseminar „Personal Care Day“ mit Bärbel Lonczyk anbieten. Hier geht es um die Frage „wie man es sich im Alltag trotz der täglichen Belastungen wirklich gut gehen lassen kann – Arbeiten, ohne auszubrennen – im wahrsten Sinne des Wortes erfüllt und erfüllend arbeiten kann?“ Entspannungs- und Energetisierungstechniken für den Alltag kennenzulernen, steht hier im Vordergrund.

Der besonders große Reiz von Bärbel Lonczyks Seminaren ist die Alltagstauglichkeit. Die Erfahrung der bisher angebotenen Seminare hat gezeigt, dass das Erlernte mit Leichtigkeit und Freude im individuellen Alltag der TeilnehmerInnen umgesetzt werden kann.

Mehr zu Bärbel Lonczyk erfahren Sie unter www.tango-inspirationen.de

Bildungsreise nach Amsterdam

Unsere Mitglieder/Mitarbeiter haben auch 2013 wieder die Möglichkeit, zu besonders günstigen Konditionen an der Studienfahrt der Abteilung Freiwilligendienste & Erwachsenenbildung teilzunehmen. Die Studienreise geht im April 2013 passend zur Tulpenblüte nach Amsterdam. Die niederländische Hafenstadt bezaubert gerade zu dieser Jahreszeit durch ihre Farbenpracht. Wie bereits in den vergangenen Jahren erwartet die Teilnehmer ein buntes Programm, das ihnen die Möglichkeit gibt, an dieser Fahrt im Rahmen des Bildungsurlaubes teilzunehmen. Wie immer ist das Motto: „Die Reise wird von uns komplett organisiert – Sie brauchen nur genießen ...“

Die Einladung zu allen Seminaren bekommen unsere Mitglieder/Mitarbeiter wie gewohnt auf dem Postweg.

Weitere Informationen zu unseren Angeboten und die Möglichkeit, sich online anzumelden, haben Sie auf unserer Homepage unter www.drk-schwesternschaft-marburg.de/wir-fuer-uns.

Alle unsere Wir für UNS!-Angebote stehen auch anderen Interessierten offen. Bitte informieren Sie sich über die Konditionen unter Tel.: 06421 6003-177.

Rund um das Leben in der Schwesternschaft

Geburten:

Mutter/Vater	Kind	Geburtstag
Sabrina Adler	Lotta	24.07.2012
Sabrina Müller	Jannis-Robert	06.08.2012
Stella Kächele-Barz	Tammo Frederik	26.08.2012
Marina Hofmann	Lennox	29.09.2012

Runde Geburtstage:

30 Jahre:

14.10.1982	Stella Kächele-Barz
21.11.1982	Florian Gräb
27.11.1982	Isabell Bauch
25.11.1982	Markus Börsch
23.12.1982	Kerstin Sauer

40 Jahre:

03.10.1972	Anita Günther-Sattler
15.10.1972	Fadima Barak
14.11.1972	Ilona Schwaag
30.11.1972	Itika Bornschlegel
03.11.1972	Jochen Sternke
06.12.1972	Mike Bauer
11.1.21972	Barbara Frank
15.12.1972	Simone Brozat

50 Jahre:

02.10.1962	Daniela Herr
04.10.1962	Sabine Kramer
09.11.1962	Susanne Schmidt
10.11.1962	Elke Siefken-Henß
20.12.1962	Petra Heinzer
29.12.1962	Sabine Eucker

60 Jahre:

15.11.1952	Monika Dersch
13.12.1952	Irma Kosel

80 Jahre:

02.11.1932	Otti Adolfine Rüffel

Wir trauern um unsere Rotkreuzschwestern

Schwester Martina Gröb
* 01.01.1964 † 29.08.2012

Schwester Dora Gläs
* 12.01.1918 † 05.10.2012

Schwester Elisabeth Schaub
* 24.10.1912 † 10.10.2012

Wir werden ihrer stets mit Respekt,
Zuneigung und Anerkennung gedenken.